

### Kartoffelverkauf.

Die hamburgische Bevölkerung ist durch den zeitweiligen Mangel an Kartoffeln, der vor einigen Wochen durch besonders ungünstige Verhältnisse eintrat, anscheinend etwas nervös geworden und führt allerhand Beschwörungen über die neue Kartoffelverteilungs-Methode. Demgegenüber ist folgendes zu bemerken: Trotz aller Bemühungen der Kommission für Kriegsverzorgung konnte es natürlich nicht gelingen, allen Uebelständen, die sich herausgestellt hatten, durch die neue Organisation der

Kartoffelverteilung in der Stadt Hamburg mit einem Male abzuhelfen. In der richtigen Erkenntnis, daß alle diese Aenderungen eine Uebergangszeit notwendig machen, hat die Behörde den Kartoffelverkauf aus Schützen als Nothbehelf beibehalten. Natürlich hat sich bei diesem in den ersten Tagen, als die Kleinhändler mit Kartoffeln noch nicht die nötigen Mengen Ware von den Bezirks-Groshändlern erhalten hatten, ein lebhafter Andrang herausgestellt, und es entstand ein ähnliches Warten und eine gleiche Geduldsprobe wie bei den Butterverkäufen. Es ist erklärlich und menschlich durchaus begreiflich, wenn Frauen, auf die der Hausstand wartet oder die kleine Kinder daheim haben, ungehalten werden, wenn sie nach einem vergeblichen Versuch, bei ihrem Grünwarenhändler Kartoffeln zu erhalten, nun auch an den Schulen lange warten müssen. Selbstverständlich braucht ein solcher neuer Apparat, wie die Organisation der Kartoffelverteilung bei der Größe einer Stadt wie Hamburg, eine kurze Zeit, um bereit zu funktionieren, daß alle Wünsche der Bevölkerung erfüllt werden. Diese Uebergangsfrist dürfte inzwischen verstrichen sein, so daß sich der Verkauf der Kartoffeln schon in diesen Tagen glatt vollziehen wird.

Hiaweilen wird aus der Bevölkerung die Frage laut, ob die Abschnitte der Brotkarte aus einer vergangenen Woche, auf die keine Kartoffeln zu erhalten waren, später noch benutzt werden dürfen; selbstverständlich ist das unzulässig, weil eine solche Handlungsweise gegen das Gesetz verstößt und strafbar sein würde. Es ist aber zu hoffen, daß die bestimmte Kartoffelmenge jetzt der Gesamtbevölkerung zugänglich gemacht werden kann, so daß zu einer strafbaren Benutzung entwerteter Brotkarten kein Anreiz mehr vorliegt.